Athelas

Von yezz

Kapitel 2:

Es war schon fast Herbst, als sie das Tattoostudio eröffneten. Bunt bemalt und mit der Ausstattung auf Hochglanz poliert. *Butterflie's Ink* verkündete das Schild draußen in elegant gebogener Schrift, der Duft der Pakettpolierung hing noch immer in der Luft. Das Geld war knapp in den letzten Monaten gewesen, in denen sie ihre letzten Vorbereitungen getroffen hatten. Doch würden sie ihre Termine für die ersten paar Monate so durchziehen können, dann wäre das ein guter Start.

Lavi war froh, in so einer coolen Atmosphäre arbeiten zu können. Er führte bereits eine Liste an guten Restaurants in der Nähe, die er besuchen wollte. Der Blumenladen nebenan war nur ein Bonus. Tyki hingegen glaubte ihm kein einziges Wort.

„Also warum bist du noch nicht rübergegangen?“, fragte der andere im Vorbeigehen, als Lavi sich gerade konzentrierte einen Pfeil auf einen seiner Langzeitkunden zu tätowieren.

„Wohin gehen?“, fragte er abgelenkt.

„Nebenan. Hältst du dich etwa zurück?“, fragte Tyki mit überschlagenen Beinen gelangweilt.

Es gab nichts für ihn zu tun, außer seinem Kollegen zuzuschauen, wie dieser an Allen, einem Jungen von der Universität, der bereits in der Vergangenheit einige Tattoos von Lavi gemacht bekommen hatte, arbeitete. Denn er hatte bereits alle Termine für den Tag hinter sich. Es war kurz vor 5, für ihre Nachbarn also schon fast Zeit für den Feierabend. Sie hingegen waren wesentlich flexibler. Lavi war bislang nicht hinüber zum Floristen gegangen, auch wenn es der erste offizielle Tag am neuen Standort war. Der Rothaarige war bereits während den Renovierungen ihres Ladens jedes Mal mit einem neuen Blumenstrauß zurückgekommen, wenn er hinübergegangen war. Und das war über die letzten paar Monate so gegangen. Tyki fand das sehr verdächtig.

„Noch besser. Hast du ihm überhaupt gesagt, dass du hier arbeitest?“

Lavis Mund öffnete sich zu einer Antwort, doch der Junge mit den gebleichten, weißen Haaren rührte sich ein wenig.

„Redet ihr über den Blumenladen nebenan?“, Allen drehte sein Gesicht irritiert, um

Tyki anzublicken. „Was ist damit?“

„Bookman ist in den Inhaber vernarrt“, sagte Tyki fröhlich und Lavi war einfach nur dankbar, dass die Nadel gerade nicht unter Allens Haut war, als dies an seine Ohren drang. „Er hat sogar diesen Ort ausschließlich wegen dieser Tatsache ausgesucht. Und wer bin ich, der sich zwischen solch eine wahre Liebe stellt?“

„Das ist nicht wahr und das weißt du auch!“, grummelte Lavi und versuchte die kitschigen Worte zu ignorieren. „Hör auf, so etwas zu sagen.“

„Natürlich fährst du total auf ihn ab.“

„Wartet. Der Inhaber nebenan... ihr... ihr redet über Kanda, oder?“, unterbrach sie Allen und sah, wie Tyki zustimmend nickte.

„Oh, du kennst ihn?“

„Leider“, seufzte Allen tief. „Man könnte sagen, dass ich ihn zu gut kenne.“

Lavi hielt inne, bevor er den nächsten Strich zog. „Wirklich?“, fragte er etwas zu enthusiastisch, doch das war ihm egal. „W-wie kommt es, dass du ihn kennst?“

„Unsere Väter, nun ja Ziehväter, sind alte Freunde. Wir sind mehr oder weniger miteinander aufgewachsen. Als du mir die Adresse gabst, dachte ich mir noch, wie klein die Welt sei. Ich belästige Kanda immer mal wieder in seinem Laden“, gab Allen amüsiert zu. „Lavi“, er hielt plötzlich inne und blickte ihn ernst an. „Magst du ihn?“

„Nun ja, Ich... ähm“, Lavi zögerte und kratzte sich zerstreut den Nacken. „Ich bin vielleicht an ihm interessiert, wenn es das ist, was du meintest“, murmelte er und lief ein wenig rot an. „Ich meine, wenn er nicht an Kerlen interessiert ist, dann ist das auch kein Thema, glaube ich...“

„Vielleicht?“, wiederholte Tyki ungläubig und fing sofort danach an zu husten.

„Lavi, bitte nicht“, sagte Allen in einem flehenden Tonfall, den Lavi irritierte.

„Huh?“

„Du findest was viel besseres als Kanda, das schwöre ich“, fuhr Allen ernst fort. „Jeder findet sein Gesicht toll, also glaube ich, dass das eine gute Ausrede für dich ist. Aber vertraue mir, und ich sage das, weil ich dich mag und das Beste für dich möchte. Kanda ist ein Arschloch. Er ist es nicht wert.“

Lavis Augenbrauen wanderten so weit nach oben, dass sie schon fast unter seinem Bandana, welches er immer trug, um seine Haare aus dem Weg zu halten, verschwanden. „Ähm... warum sagst du sowas? Er war bisher immer nett, wenn ich Blumen gekauft habe.“

„Standarddienstleistungen sind nicht ‚nett‘, Lavi“, erklärte Allen ihm sanft. „Du hast

noch nicht mit ihm geredet, oder?“

„Nun ja.“

„Ihm zu sagen, was du dir für den Strauß vorstellst, zählt nicht.“

„Dann vermutlich nicht“, gab Lavi zu. „Ich weiß nicht, was ich sonst sagen soll!“, verteidigte er sich, als Tyki seufzte und seinen Kopf schüttelte. „Ich möchte ihm nicht zu nahe treten, also... na ja.“

„Gute Entscheidung“, Allen nickte. „Kanda hätte dich geschlagen. Aber ernsthaft, du bist ein guter Kerl, Lavi. Du verdienst was Besseres.“

„Solltest du nicht sein Freund sein?“, fragte er vorsichtig.

„Sicher, aber das ändert die Tatsache nicht, dass er ein Doofkopf ist“, antwortete Allen grinsend. „Kanda ist nicht... Er kommt nicht gut mit Menschen klar. Ich möchte nur nicht, dass du enttäuscht bist, wenn es dir... du weißt schon, ernst mit ihm ist.“

„Oh, ich... Ich verstehe“, murmelte Lavi. „Nun ja, mir ist es nicht... ernst. Für diesen Moment möchte ich ihn einfach nur kennenlernen. Das ist alles.“

Tyki seufzte. „Du hast ihn traurig gemacht, Walker.“

„Mikk...“

„Tut mir leid, Lavi“, sagte Allen ernsthaft bedauernd.

Lavi rieb sich das Gesicht. „Mikk, hör auf“, er deutete mit finsterem Blick auf seinen Kollegen. „Und Allen, ich muss den Rand fertig machen.“

„In Ordnung.“

Die nächsten 10 Minuten vergingen in Schweigen, bis Lavi seine Arbeit beendete. Allen wimmerte ein wenig, als er Salbe über die rohe Stelle strich und es geübt abklebte.

„Du kennst die Regeln, Brite. Nimm es für die nächsten 2 Stunden nicht ab und reibe nicht drüber, wenn du dich wäschst. Wenn sich irgendwas komisch anfühlt, ruf mich an.“

„Vielen Dank, wie immer“, nickte Allen lächelnd. „Weißt du“, begann der Jüngere, als sie darauf warteten, dass die Kartenzahlung vollzogen wurde. „Ich kann dich Kanda vorstellen, wenn du magst.“

„Ich dachte, du möchtest nicht, dass ich ihn kennenlernen“, Lavi blinzelte und riss das Papierchen ab, was das Gerät ausspuckte.

„Ich möchte nicht, dass du von ihm enttäuscht wirst“, korrigierte Allen ihn. „Jetzt, wo

du das realistischer siehst, kannst du es gerne versuchen. Ich gehe rüber, möchtest du mitkommen?“

„Jetzt?“, Lavi schielte auf die Uhr an der Wand. „Es ist nach 5, der Laden ist geschlossen, oder nicht?“

„Nein, Kanda bleibt immer noch eine Stunde und bereitet Sachen für den nächsten Tag vor. Also?“

„Ich...“

„Bookman, worauf wartest du?“, Tyki hob eine Augenbraue und Lavi schnaubte.

„Hör auf es so hinzustellen, als sei ich verzweifelt!“

„Ist das nicht auch so?“, grinste Tyki.

„Bin ich nicht!“, der Rothaarige streckte ihm die Zunge trotzig raus, doch biss dann etwas auf seiner Unterlippe herum und kratzte sich die Wange, als Allen den Kopf schief legte. „Ja, in Ordnung. Ich komme mit.“

Ein Kribbeln bildete sich in seinem Magen, als sie die kurze Distanz zum Blumenladen überbrückten. Die Tür war geschlossen, aber im Inneren war immer noch Licht. Tyki war nicht auf dem Holzweg, – *aber er war nicht verzweifelt!* - denn er wollte schon den ganzen Tag hinübergehen, doch er wusste nicht, was er dem Floristen sagen sollte. Vielleicht wieder einen Blumenstrauß kaufen? Doch so langsam gingen ihm die Vasen und Gläser dafür zu Hause aus. Allen ignorierte der Schild mit ‚Geschlossen‘, drückte die Tür einfach auf und ging wie selbstverständlich in den Laden hinein. Lavi folgte ihm, fühlte sich ein wenig deplaziert.

„Kanda“, säuselte Allen, worauf der Florist, der gerade einige Dinge am Verkaufstresen sortierte, aufschaute und ihm mit dem finstersten Blick bedachte, den Lavi jemals gesehen hatte.

„Quälgeist“, sagte der Florist. „Was zum Teufel machst du hier?“

Lavi blinzelte über diesen unglaublich barschen Ton. Vermutlich war es das, was Allen meinte. Aber hey, er fluchte ja selbst auch.

„Wollte dich nur Besuchen, Liebling“, grinste Allen. „Ich wollte sehen, ob du schon bankrott bist.“

„Als würde mir das jemals passieren, Bohnenstange“, schnaubte Kanda und fing wieder an, seine Sachen zu sortieren. „Hast du nicht irgendwelche Prüfungen, durch die du fallen musst oder sowas?“

„Bist du besorgt um meine Bildung?“

„Bring mich nicht zum Lachen.“

„Als wärst du dazu überhaupt in der Lage.“

Kanda rollte seine Augen. „Ernsthaft, warum zum Teufel bist du hier?“

„Ich habe mein Tattoo gemacht bekommen“, antwortete Allen und lehnte sich mit dem Ellbogen auf die Verkaufsfläche, während er Kanda bei der Arbeit beobachtete. „Ich habe dir erzählt, dass mein Tätowierer umzieht, richtig? Er ist jetzt direkt neben dir. Und wenn wir gerade davon reden, das ist Lavi“, stellte ihn Allen vor und bedeutete ihm, zu ihm zu kommen. „Er hat die letzten 4 bei mir gemacht.“

Kanda blickte Lavi kurz an, bevor er mit der Arbeit fortfuhr, offensichtlich uninteressiert.

„Du solltest ihn in Betracht ziehen, wenn du ein weiteres möchtest“, fuhr Allen fort.

„Kein Bedarf, Schnarchnase.“

„Ein weiteres?“, wiederholte Lavi unsicher, ob er das richtig verstanden hatte. „Du hast ein Tattoo?“, fragte er überrascht.

„Sicher, Kanda hat eins hier“, dabei klopfte Allen auf die rechte Seite seiner Brust.

„Darf ich es sehen?“

Die Frage sprudelte aus ihm heraus, bevor Lavi realisieren konnte, dass es noch viel zu früh war, so etwas zu fragen. Der Florist hielt inne und blickte Lavi direkt an.

„Nein. Was machst du hier?“

Allen verengte die Augen und blickte den Floristen an. „Kanda, sei kein Arsch.“

„Der Laden ist nicht geöffnet, Vollposten. Warum hast du ihn mitgebracht?“

„Ich hab ihn mitgenommen, damit er dich trifft“, sagte Allen seufzend. „Er ist seit heute dein neuer Nachbar. Du solltest ihn kennenlernen.“

„Warum?“

Bevor Allen die Geduld verlor und sein Kopf, aufgrund der schieren Dummheit oder Unhöflichkeit, auf den Thresen hämmerte, schritt Lavi ein.

„Tatsächlich...“, er räusperte sich, um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen. „Ähm. Ja, ich bin dein neuer Nachbar seit heute. Ich bin ein Tattookünstler und wenn du jemals ein weiteres möchtest, dann würde ich liebendgerne... ähm... vergiss es... Das weißt du ja schon, weil es dir Allen erzählt hat“, er wimmerte innerlich. „Wie auch immer. Ich weiß nicht, ob du dich erinnerst, aber ich habe schon ein paar Mal Blumen hier gekauft. Aber das ist nicht... Ich...“, er suchte peinlich berührt nach Worten, während sein Mund einfach weiterredete. Er bekam am Rande mit, dass Allen sich räusperte

und sich etwas wegdrehte. „Ich... Da wir gerade erst eingezogen sind, dachte ich, ich könnte noch einen Blumenstrauß besorgen. Vielleicht... Um den Laden etwas aufzuheitern?“

Der Florist blickte ihn an. „Wie viel?“

„Huh?“

„Wieviel möchtest du ausgeben?“

„Weniger als 20?“

„Farbliche Einrichtung?“

„Nun ja, es ist... hauptsächlich schwarz und Holz.“

„Hol ihn morgen ab“, sagte der Florist kurz angebunden und Lavi blinzelte.

„Oh. Ok.“

Da ist eine kleine Pause, während Lavi zögerte. „Soll ich jetzt bezahlen oder...?“

„Morgen.“

„Ok.“

Wieder trat diese unangenehme Stille zwischen sie, doch dieses Mal schritt Allen ein. „Ich muss nach Hause und Abendessen machen. Bis zum nächsten Mal, Kanda.“

„Komm nicht wieder.“

„Ich weiß, dass du mich liebst“, grinste Allen und schlenderte winkend hinaus.

Lavi erkannte die Andeutung und folgte ihm, blickte jedoch noch einmal zu dem Schwarzhaarigen. Dieser schien nicht im Geringsten daran interessiert zu sein, irgendetwas Nettes zu sagen. Aber wow, er hatte auch ein Tattoo. Er fragte sich, was es war. Irgendeine Inschrift? Ein Zitat oder Name? Vielleicht auch ein Symbol? Oder eine vermischte Collage, wie er es hatte? Er überlegte immer noch, als Allen draußen seinen Arm tätschelte.

„Ich hab es dir gesagt“, sagte Allen, blickte den Rothaarigen an und seufzte. „Und... du bist immer noch an ihm interessiert. Du hast einen furchtbaren Geschmack“, grinste er kopfschüttelnd.

„B-bin ich nicht! Ich habe nur...“, Lavi seufzte tief und rieb sich den Nacken. „Ok, vielleicht bin ich es, aber es ist nichts ernstes, ok? Ich habe mich nur gefragt, was für ein Tattoo er hat.“

„Es ist etwas persönliches“, sagte Allen und Lavi runzelte die Stirn.

„Das sagst du jetzt nur, damit ich mehr wissen will und ich davon noch genervter bin.“

Allen lachte, aber er stritt nichts ab. „Wir sehen uns, Lavi. Viel Glück.“